

Rechtsgrundlagen
Für diesen Bebauungsplan gelten:
- das Baugesetzbuch (BauGB) vom 8. Dezember 1986
- die Verordnung über die bauliche Nutzung der Grundstücke (BauNutzungsverordnung - BauNVO) vom 15. September 1977 in der jeweils gültigen Fassung

Planzeichenerklärung (● verwendete Planzeichen)

Art der baulichen Nutzung	
Kleinsiedlungsgebiet	Mischgebiet
Reines Wohngebiet	Kerngebiet
Allgemeines Wohngebiet	Gewerbegebiet
Besonderes Wohngebiet	Industriegebiet
Dorfgebiet	Sondergebiet

Maß der baulichen Nutzung	
● 10 Geschältsflächenzahl	● III Zahl der Vollgeschosse als Höchstgrenze
● 30 Baumassenzahl	● III Zahl der Vollgeschosse zwingend
● 0,2 Grundflächenzahl	

Bauweise, Baulinien, Baugrenzen

o offene Bauweise	g geschlossene Bauweise
nur Einzelhäuser zulässig	a abweichende Bauweise siehe textl. Festsetzungen
nur Doppelhäuser zulässig	→ Stellung der baulichen Anlagen
nur Hausgruppen zulässig	--- Baulinie
nur Einzel- und Doppelhäuser zulässig	● --- Baugrenze

Einrichtungen und Anlagen zur Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des öffentlichen und privaten Bereichs, Flächen für den Gemeinbedarf

● Flächen für den Gemeinbedarf	Kulturellen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
Einrichtungen und Anlagen	
● Schule	● Sozialen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen
● Öffentlichen Verwaltungen	● Gesundheitlichen Zwecken dienende Gebäude und Einrichtungen

Verkehrsflächen

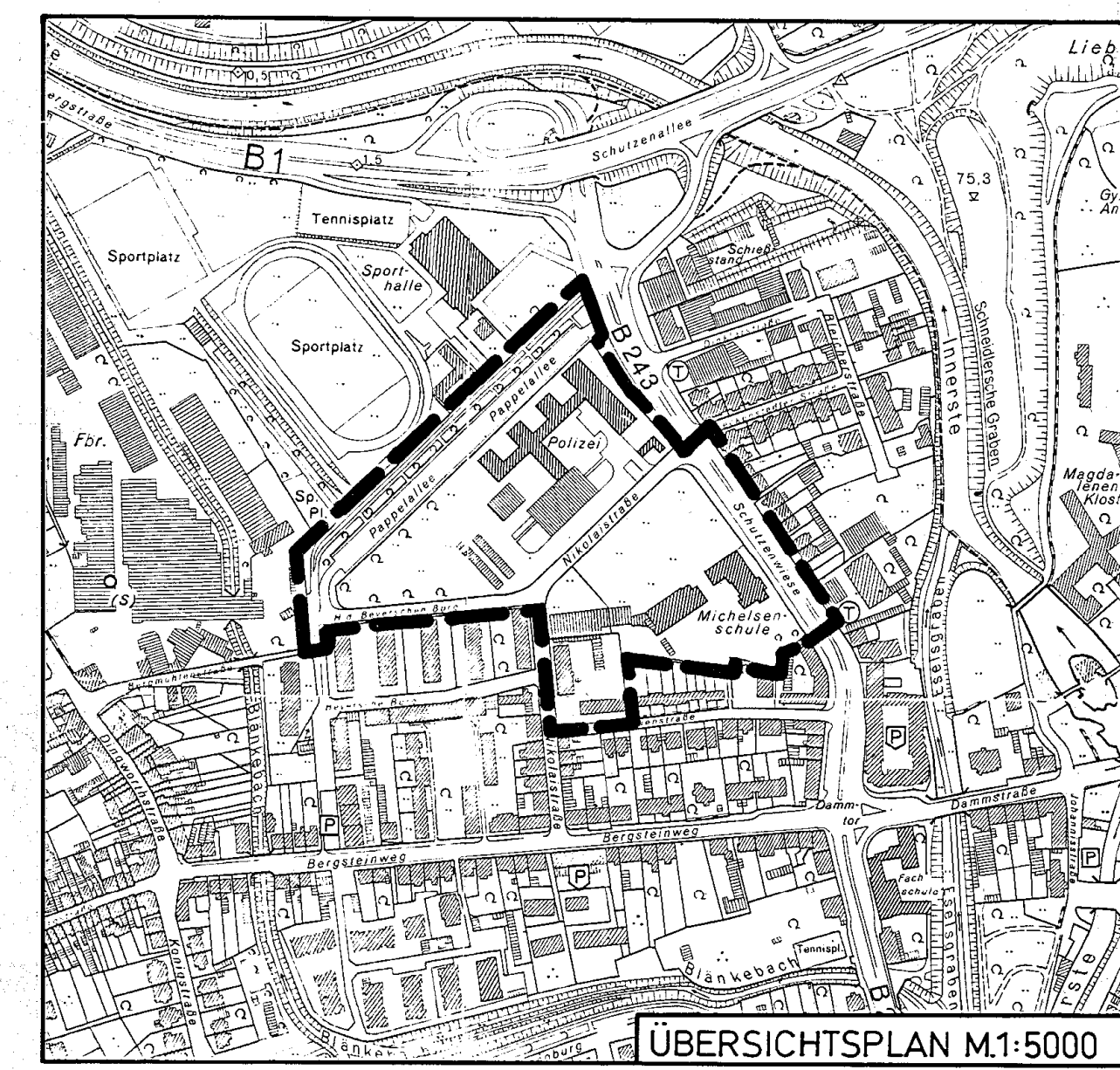
● Straßenverkehrsflächen	Einfahrt
● Straßenbegrenzungslinie	Einfahrtbereich
● Öffentliche Parkfläche	Bereich ohne Ein- und Ausfahrt
	Bohranlagen
	Umgrenzung der Flächen für den Luftverkehr

Sonstige Planzeichen

Umgrenzung von Flächen für Nebenanlagen, Stellplätze, Garagen und Gemeinschaftsanlagen	St Stellplätze	GS Gemeinschaftsstellplätze
Mit Geh-, Fahr- und Lenkungsrechten zu belastende Flächen	Gg Garagen	GUG Gemeinschaftsgaragen
Umgrenzung der Flächen für besondere Anlagen und Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen (BImSchG)	● Erhaltung von Bäumen sh. textl. Festz.	
Aufschüttung	Höhenlinie	
Abgrabung	Grenze des räumlichen Geltungsbereichs des Bebauungsplans	
Stützmauer	Grenze des räumlichen Geltungsbereichs der Änderung des Bebauungsplans	
● Umgrenzung von Flächen für die Wasserwirtschaft, den Hochwasserschutz und die Begabung des Wasserabflusses	Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung	
● Gesetzlich festgelegtes Überschwemmungsgebiet		

Textliche Festsetzungen

1. Die Flächen im Bereich der Kronenröße der zu erhaltenden Bäume sind nicht überbaubar. (§ 23 Abs.1 BauGB)



<p>Die Planunterlagen entsprechen dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die städtebaulichen bedeutsamen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom 30.11.1989). Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geometrisch einwandfrei.</p> <p>Die neubestimmten Grenzen lassen sich einwandfrei in der Ortskarte übertragen.</p> <p>Hildesheim, den 06.07.1990 Sechsmündungsamt <i>Dr. J. J. J.</i></p>	<p>Für die Ausarbeitung des Planentwurfs.</p> <p>Hildesheim, den 21.12.1989 Stadtplanungsamt <i>W. W.</i></p>	<p>Die Aufstellung dieses Bebauungsplanes wurde gem. § 2 Abs. 1 BauGB (neueste Fassung) vom Rat der Stadt Hildesheim in seiner Sitzung am 18.12.1989 beschlossen. Der Aufstellungsbeschluss wurde am 21.05.1990 in der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung bekanntgemacht. Die öffentliche Unterrichtung gem. § 3 Abs. 1 BauGB erfolgte vom 25.05.1990 bis 20.07.1990. Einspruch bestand allgemein Gelegenheit zur Änderung und Ergänzung.</p> <p>Hildesheim, den 28.03.1991 Der Oberstadtdirektor <i>W. W.</i></p>	<p>Der Entwurf mit Begründung zur Aufstellung dieses Bebauungsplanes hat der Rat der Stadt Hildesheim gem. § 2 Abs. 2 BauGB (neueste Fassung) in der Sitzung am 08.02.1991 zu jedermann Einsicht öffentlich ausgestellt. Die Auslegung ist am 20.12.1990 mit dem Hinweis auf die Möglichkeit zur Einreichung von Anregungen und Bedenken während der Auslegungsfrist in der Hildesheimer Allgemeinen Zeitung bekanntgemacht worden.</p> <p>Hildesheim, den 28.03.1991 Der Oberstadtdirektor <i>W. W.</i></p>	<p>Der Entwurf mit Begründung zu diesem Bebauungsplan hat gem. § 3 Abs. 2 BauGB (neueste Fassung) vorgeschriebenen Anlagen und Bedenken gem. § 3 Abs. 3 BauGB geändert. Der Rat der Stadt Hildesheim hat in der Sitzung am 28.03.1991 die Änderung beschlossen.</p> <p>Hildesheim, den 28.03.1991 Der Oberstadtdirektor <i>W. W.</i></p>	<p>Der Entwurf dieses Bebauungsplanes wurde auf Grundlage gem. § 3 Abs. 2 BauGB (neueste Fassung) vorgenommen. Der Rat der Stadt Hildesheim hat in der Sitzung am 28.03.1991 die Änderung beschlossen.</p> <p>Hildesheim, den 28.03.1991 Der Oberstadtdirektor <i>W. W.</i></p>
<p>Dieser Bebauungsplan wurde gem. § 10 BauGB (neueste Fassung) und der Niedersächsischen Gemeindeordnung (neueste Fassung) vom Rat der Stadt Hildesheim in der Sitzung vom 11.05.1991 als Satzung beschlossen. Die Begründung ist gem. § 9 Abs. 8 BauGB beigefügt. Ihr wurde zugestimmt.</p> <p>Hildesheim, den 02.06.1991 Oberbürgermeister <i>W. W.</i></p>	<p>Der Bebauungsplan ist gem. § 11 Abs. 1 BauGB (neueste Fassung) am 11.05.1991, angehängt worden. Eine Verkündung vor Rechtsvorschriften wurde gem. § 11 Abs. 3 BauGB unter Vorlegung eines Exemplars des Bebauungsplans an der öffentlichen Stelle bereit.</p> <p>Hildesheim, den 02.06.1991 Bürgermeister <i>W. W.</i></p>	<p>Der Rat der Stadt ist den in der Verfügung vom (AZ:) aufgeführten Maßgaben/ Ausnahmen in seiner Sitzung am 28.03.1991 zugestimmt.</p> <p>Hildesheim, den 28.03.1991 Der Oberstadtdirektor <i>W. W.</i></p>	<p>Die Durchführung des Anlagenerfahrens des Bebauungsplans ist gem. § 12 BauGB (neueste Fassung) am 15.11.1994 im Amtsblatt für den Landkreis Hildesheim bekanntgemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit am 15.11.1994 rechtsverbindlich geworden und liegt zu jedermanns Einsicht bereit.</p> <p>Hildesheim, den 15.11.1994 Der Oberstadtdirektor <i>W. W.</i></p>	<p>Innerhalb eines Jahres nach Inkrafttreten des Bebauungsplans ist die Verkündung von Verfahrens- oder Formvorschriften beim Zustandekommen des Bebauungsplans nicht getätigt worden.</p> <p>Hildesheim, den 15.11.1995 Der Oberstadtdirektor <i>W. W.</i></p>	<p>Innerhalb von 7 Jahren nach Inkrafttreten des Bebauungsplans sind Mängel der Abwägung nicht getätigt worden.</p> <p>Hildesheim, den 15.11.1995 Der Oberstadtdirektor <i>W. W.</i></p>

STADT HILDESHEIM

Neufassung des Bebauungsplans HW 55

"Schützenwiese"

Der Bebauungsplan HW 55 in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.03.1965 wird mit diesem Bebauungsplan aufgehoben. Der Bebauungsplan HW 102 wird, soweit er vom Geltungsbereich des Bebauungsplans HW 55 überdeckt wird, aufgehoben.

Maßstab 1:500

12/90